

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 77 (2006)
Heft: 9

Anhang: Curaviva DV-Protokoll 2006
Autor: Piller, Otto / Möhle, Hansueli / Meisser, Ruth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1845b

CURAVIVA

DV-Protokoll 2006

Protokoll der 4. ordentlichen Delegiertenversammlung von CURAVIVA Schweiz
vom 22. Juni 2006 im Hotel NH Fribourg, Fribourg

Traktandenliste der statutarischen Geschäfte

1. **Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**
2. **Abnahme des Protokolls der a.o. Delegiertenversammlung vom 28. November 2005**
3. **Abnahme des Jahresberichts 2005**
4. **Abnahme der Jahresrechnung 2005 und Déchargeerteilung**
 - 4.1 Kenntnisnahme vom Bericht der Kontrollstelle BDO Visura
 - 4.2 Genehmigung des Berichts der Geschäftsprüfungskommission
 - 4.3 Antrag der GPK auf Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung an Vorstand und Geschäftsleitung
5. **Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2007**
 - 5.1 Grundbeitrag
 - 5.2 Fachspezifische Beiträge pro Fachbereich
 - 5.3 Spezialregelung für Trägerschaften mit über 700 Plätzen
6. **Wahlen (neue Amtsdauer 2006–2010)**
 - 6.1 des Präsidenten
 - 6.2 der Vorsitzenden der drei Fachkonferenzen: Menschen im Alter, Erwachsene Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit bes. Bedürfnissen
 - 6.3 der weiteren Vorstandsmitglieder
 - 6.4 der Kontrollstelle
 - 6.5 des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission
 - 6.6 der weiteren Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
 - 6.7 des Präsidenten der Beschwerdekommision
 - 6.8 der weiteren Mitglieder der Beschwerdekommision
7. **Genehmigung der Schwerpunktprogramme 2007**
 - 7.1 Schwerpunktprogramm 2007 von Vorstand und Direktion
 - 7.2 Schwerpunktprogramm 2007 der drei Fachkonferenzen
 - 7.3 Schwerpunktprogramm 2007 der Geschäftsbereiche Bildung, Dienstleistungen und Finanzen/Administration



Erstmals waren an einer Curaviva-Delegiertenversammlung sowohl deutschschweizerische wie auch welsche Vertreter anwesend.

8. **Informationen zu politischen Aktualitäten:**
Haltung und Engagement von CURAVIVA Schweiz zur
 - 8.1 Pflegefinanzierung (KVG-Revision)
 - 8.2 NFA-Umsetzung
9. **Beschlussfassungen zu Anträgen**
 - 9.1 der Delegierten
 - 9.2 des Vorstandes
10. **Verschiedenes, Umfrage**
 - 10.1 Datum der nächstjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung: Donnerstag, 28. Juni 2007

■ Die Liste der Delegierten, Gäste und Anwesenden sowie der entschuldigten Gäste befindet sich im Anhang.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Aufgrund von Zugverspätungen eröffnet Präsident Dr. Otto Piller die 4. ordentliche Delegiertenversammlung von CURAVIVA Schweiz mit einer kleinen Verspätung. Auf Französisch heisst er vorab die Vertreter der Romandie willkommen. Ein herzlicher Willkommensgruss geht an alle angereisten Delegierten, die Gäste und zahlreiche Vertretungen von Partnerverbänden sowie an alle Mitglieder der Gremien von CURAVIVA Schweiz wie auch an die Kontrollstelle. Begrüssen kann Otto Piller auch die Geschäftsleitung und etliche Mitarbeitende von CURAVIVA Schweiz sowie Redaktorin Elisabeth Rizzi, welche die Berichterstattung über die Delegiertenversammlung für die Fachzeitschrift CURAVIVA verfassen wird.

Im Zeichen der freundschaftlichen Annäherung an die Romandie wurde Fribourg als Tagungsort gewählt. Mit der Simultanübersetzung von Sulpice Piller, Bern, sollten alle Teilnehmenden in der Lage sein, die Verhandlungen in ihrer Muttersprache mitzuverfolgen.

Entschuldigt haben sich die zwei ehemaligen VCI-Ehrenmitglieder sowie GPK Präsident Dr. Rudolf Tuor. Die Liste der anwesenden Gäste sowie der Entschuldigungen werden mittels Folie bekannt gegeben (sie finden sich am Schluss des Protokolls).

Nach der Statutenreform findet die Delegiertenversammlung nun erstmals als nationaler Dachverband mit Kollektivmitgliedern statt. Per 1. Januar 2006 sind bereits 17 deutschschweizerische Kantonalverbände beigetreten. Auf 1. Juli 2006 haben fünf welsche Kantonalverbände den Beitritt erklärt. Von weiteren fünf deutschschweizerischen Kantonalverbänden und drei welschen Kantonalverbänden werden die Beitritte auf Anfang 2007 erwartet. Die Einzelheime sind in je einer unselbstständigen Körperschaft pro Fachbereich zusammengefasst. Eine Übersicht zum derzeitigen Stand wird dem Protokoll im Anhang beigelegt.

Die Einladung zur vierten ordentlichen Delegiertenversammlung erfolgte rechtzeitig und statutenkonform. Mit 59 Anwesenden und zusätzlich 25 vertretenen Stimmen beträgt die Zahl

der massgebenden Stimmen 84, womit die Beschlussfähigkeit (mindestens 60 Delegiertenstimmen) erreicht ist. Das absolute Mehr beträgt 43 Stimmen. Abstimmungen erfolgen mit dem Stimmrechtsausweis.

Die 84 Delegiertenstimmen verteilen sich auf die drei Fachbereiche wie folgt: 48 Menschen im Alter (davon 3 aus der Romandie), 20 Erwachsene Menschen mit Behinderung, 16 Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

Als Stimmenzähler werden Peter Keller und Felix Wirth gewählt. Für das Protokoll ist Ruth Meisser verantwortlich.

2. Abnahme des Protokolls der a.o. Delegiertenversammlung vom 28. November 2005

Das Protokoll der a.o. Delegiertenversammlung von CURAVIVA Schweiz vom 28. November 2005 wurde als Beilage der Fachzeitschrift CURAVIVA, Ausgabe 1/2006 publiziert. Das Protokoll wird ohne Wortmeldung und mit dem besten Dank an die Verfasserin Ruth Meisser einstimmig genehmigt.

3. Abnahme des Jahresberichts 2005

Der Jahresbericht 2005 von CURAVIVA Schweiz ist als Beilage in der Ausgabe 5/2006 der Fachzeitschrift CURAVIVA erschienen. Otto Piller dankt den Verfassern für ihre Beiträge, welche einen guten Einblick in die Tätigkeit des Verbandes geben. Besonderen Dank geht an den Chefredaktor Robert Hansen für die ansprechende Gestaltung. Der Jahres-

Geschäftsführer und Präsident leiten die erste Delegiertenversammlung in der Romandie.



bericht 2005 wird ohne Wortmeldungen und einstimmig genehmigt.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2005 und Déchargeerteilung

4.1 Kenntnisnahme vom Bericht der Kontrollstelle BDO Visura

Die Jahresrechnung 2005 von CURAVIVA Schweiz ist im Jahresbericht 2005 enthalten und als Beilage zur Fachzeitschrift 5/2006 allen Delegierten zugestellt worden. Der Jahresbericht 2005 beinhaltet auch den Bericht der Kontrollstelle der BDO Visura.

Peter Haas, Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen/Administration, weist nochmals auf einzelne Eckdaten hin und vermittelt einige aufschlussreiche Grafiken. Die Bilanzsumme beträgt rund Fr. 10,5 Mio., der Erfolg Fr. 7516.-. Peter Haas zeigt auf, wie die Mitgliederbeiträge ausschliesslich den Fachbereichen, jeweils proportional zu den Platzzahlen, zugute kommen: 60,07% Menschen im Alter, 18,76% Erwachsene Menschen mit Behinderung, 18,76% Kinder und Jugendliche mit spez. Bedürfnissen, 2,41% übrige soziale Institutionen. Die Beiträge werden vorab für Sachaufwand, sodann für Personalaufwand und für übrigen Betriebsaufwand verwendet. Die Mitgliederbeiträge vermögen den Aufwand in den Fachbereichen allerdings nicht abzudecken. Ein Ausgleich muss durch die anderen Geschäftsbereiche gewährleistet werden.

Ende 2005 waren bei CURAVIVA Schweiz 97 Festangestellte und 170 freie Mitarbeitende tätig.

Herr Rolf Hafner kann im Namen der Kontrollstelle BDO Visura die tadellose Buchführung bestätigen. Es werden keine Fragen an Peter Haas oder Rolf Hafner gestellt. Die Delegierten nehmen vom Bericht der Kontrollstelle Kenntnis.

Peter Haas
präsentiert ein
ausgeglichenes
Budget
des Gesamt-
verbandes.



4.2 Genehmigung des Berichts der Geschäftsprüfungskommission

Elisabeth Limberger, Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission, erstattet in Abwesenheit des Präsidenten der GPK mündlich Bericht über die Tätigkeit der GPK. Sie verweist auch auf den ausführlichen Bericht der GPK vom 13. März 2006, welcher im Jahresbericht 2005 enthalten ist.

An zwei Gesamtsitzungen sowie einer Finanzausschusssitzung wurden verschiedene Themen vertieft behandelt, darunter Abläufe und Konditionen im Personalwesen, Position der Schulen, insbesondere der sbt im aktuellen Transformationsprozess sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Dachverbandes. Diskutiert wurden auch Position und Marktchancen von BESA sowie die Strukturreform im Allgemeinen. Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird einstimmig genehmigt.

4.3 Antrag der GPK auf Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung an Vorstand und Geschäftsleitung

Gestützt auf den Bericht der Kontrollstelle BDO-Visura vom 10. Februar 2006 sowie auf die eigenen Feststellun-

gen beantragt die Vizepräsidentin der GPK, Frau Elisabeth Limberger, die Genehmigung der Jahresrechnung 2005 mit einem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 7515.59 sowie die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung. Die Anträge werden einstimmig gut geheissen.

Die GPK dankt an dieser Stelle dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den leitenden Mitarbeitern von CURAVIVA Schweiz für die sehr angenehme und offene Zusammenarbeit.

Otto Piller bedankt sich bei der Geschäftsprüfungskommission wie auch bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und das erfreuliche Ergebnis.

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2007

5.1/2 Grundbeitrag und Fachspezifische Beiträge pro Fachbereich

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung für das Jahr 2007, die im Reglement über die Mitgliederbeiträge des nationalen Dachverbandes vom 28. November 2005 festgehaltenen Ansätze sowohl für die Kollektivmitglieder als auch für die Einzelmitglieder wie folgt unverändert zu belassen:

- Grundbeitrag Fr. 9.– pro stationärer Platz, Fr. 6.– pro teilstationärer Platz
- Fachspezifischer Beitrag Fr. 3.– pro stationärer Platz, Fr. 2.– pro teilstationärer Platz

Aufgrund der überaus dynamischen Entwicklung zum nationalen Verband und der dadurch notwendigen Entwicklungen auf strategischer wie operativer Ebene sind derzeit keine weiteren Differenzierungen möglich.

Die Anträge des Vorstandes bezüglich Mitgliederbeiträge sind mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung bereits übermittelt worden. Es werden keine Fragen gestellt. Die Anträge 5.1 und 5.2 werden ohne Gegenstimme bei 2 Enthaltungen genehmigt.

Otto Piller setzt die Versammlung darüber in Kenntnis, dass der Vorstand den Kantonalverbänden der Romandie aufgrund noch nicht vollumfänglich erbringbaren Dienst- und Serviceleistungen für das Jahr 2007 einen reduzierten Mitgliederbeitrag von Fr. 8.– pro Platz zugestanden hat. CURAVIVA Schweiz bemüht sich, den Sprachanforderungen so schnell wie möglich zu entsprechen und bedankt sich für ein allseitiges Verständnis in dieser Konsolidierungsphase.

5.3 Spezialregelung für Trägerschaften mit über 700 Plätzen

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, das Reglement über die Mitgliederbeiträge des nationalen Dachverbandes bezüglich grosser Trägerschaften von Heimen mit mindestens 700 Plätzen zu ergänzen. Im Reglement ist keine limitierte Obergrenze der Mitgliederbeiträge vorgesehen. Auf Anregung der Stadt Luzern prüfte der Vorstand die Besitzstandswahrung und auch den nicht unbedingt linear verlaufenden Nutzen für grosse Trägerschaften. Damit der Verbleib dieser starken

Stadt-Trägerschaften in allen Verbandsebenen gesichert werden kann, wird ein Entgegenkommen seitens des Dachverbandes empfohlen. Derzeit belaufen sich die mit dieser Regelung gewährten Rabatte von CURAVIVA Schweiz für die vier Städte auf gesamthaft Fr. 12 000.– pro Jahr.

Der Antrag des Vorstandes wird mit 51 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen angenommen. Das Reglement über die Mitgliederbeiträge des nationalen Dachverbandes wird demzufolge in Ziff. 1.1 (Kollektivmitglieder) mit folgendem neuem Absatz ergänzt:

«Sind bei Kollektivmitgliedern Heime und Institutionen rechtlich in einer Trägerschaft zusammengeschlossen, werden die Mitgliederbeiträge grundsätzlich für die Gesamtplatzzahl pro Heim und Institution berechnet. Für Trägerschaften von Heimen mit insgesamt mindestens 700 stationären Plätzen ist CURAVIVA Schweiz berechtigt, den Kollektivmitgliedern eine Ermässigung zu gewähren. Dabei werden 55% der stationären Plätze im entsprechenden Fachbereich zum vollen Beitragssatz (Grundbeitrag und fachspezifischer Beitrag), die restlichen 45% der stationären Plätze zum halben Beitragssatz verrechnet. Die ambulanten bzw. teilstationären Plätze werden durchwegs zum vollen Beitragssatz (Grundbeitrag und fachspezifischer Beitrag) berechnet.»

6. Wahlen (neue Amtsdauer 2006–2010)

Vizepräsident Peter Läderach hält fest, dass mit der Inkraftsetzung der neuen Statuten auch ein Beginn einer neuer Amtsdauer verbunden ist, und deshalb Wahlgeschäfte vorzunehmen sind. Alle bisherigen Mitglieder der statutarischen Gremien stellen sich zur Wiederwahl.

6.1 Wahl des Präsidenten

Präsident Dr. Otto Piller wird einstimmig und mit Applaus wiedergewählt.

Peter Läderach verdankt dessen bisherigen und zukünftigen guten Dienste und den engagierten Einsatz.

6.2 Wahl der Vorsitzenden der drei Fachkonferenzen: Menschen im Alter, Erwachsene Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

Die drei Vorsitzenden werden in globo gewählt:

- Kurt Marti, Fachkonferenz Menschen im Alter
- Christina Affentranger Weber, Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit Behinderung
- Peter Wüthrich, Fachkonferenz Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

6.3 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder

Neben den bisherigen fünf weiteren Mitgliedern des Vorstandes stellen sich neu aus der Romandie Frau Bettina Ramseier Rey (Geschäftsführerin der AVALEMS) sowie Herr Pierre Rochat (Präsident der AVDEMS) zur Ver-



Hansueli Mösle und Peter Läderach auf dem Weg zum Podium.



Dienstleistungschef Erwin Gruber beim Apéro mit Bettina Ramseier-Rey, die neu als Vertreterin der Romandie in den Vorstand gewählt wurde.



Mit dem neuen Vorstandsmitglied Pierre Rochat wird die Romandie offiziell bei CURAVIVA Schweiz begrüsst.

fügung. Dadurch kann der Vorstand optimal auf die nationale Ausrichtung hin erweitert werden. Nachdem sich die beiden neuen Kandidaten kurz persönlich vorgestellt haben, werden in globo gewählt:

- Peter Läderach (bisher)
- Paul Longoni (bisher)
- Peter Marty (bisher)
- Bettina Ramseier Rey (neu)
- Pierre Rochat (neu)
- René Schicktanzen (bisher)
- Dr. Werner Widmer (bisher)

6.4 Wahl der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle wird für ein weiteres Jahr gewählt: BDO-Visura Wirtschaftsprüfung, Luzern.

6.5 Wahl des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Als Präsident der GPK wird erneut Dr. Rudolf Tuor gewählt.

6.6 Wahl der weiteren Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Die vier weiteren Mitglieder der GPK werden in globo wiedergewählt:

- Felix Graf (bisher)
- Peter Imhof (bisher)
- Suzanne Jaquemet (bisher)
- Elisabeth Limberger (bisher)

6.7 Wahl des Präsidenten der Beschwerdekommision

Es konnte bisher noch kein Kandidat für das Präsidium der Beschwerdekommision gefunden werden. Es ist beabsichtigt, jemanden aus der italienisch- oder französischsprachigen Schweiz zu suchen. Der Posten bleibt vorderhand vakant, umso mehr als für dieses Gremium auf möglichst wenige Aktivitäten gehofft wird. Es soll an der nächsten ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juni 2007 ein valabler Nominationsvorschlag unterbreitet werden.

6.8 Wahl der weiteren Mitglieder der Beschwerdekommision

Für das neu geschaffene Gremium stellen sich François Huber und Dr. Jürg Rohner zur Verfügung. Sie stellen sich kurz persönlich vor. In globo werden gewählt:

- François Huber (neu)
- Jürg Dr. Rohner (neu)

Otto Piller dankt allen Gewählten für ihre Bereitschaft, den nationalen Dachverband CURAVIVA Schweiz tatkräftig zu unterstützen. Besonders den Beizug der beiden welschen Vertretungen würdigt er als historischen Moment für CURAVIVA Schweiz.

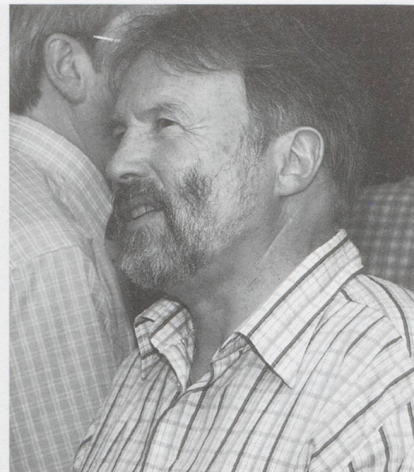
Auf die Delegiertenversammlung 2007 sind indessen bereits einige Demissionen aus dem Vorstand bekannt gegeben worden; so von Paul Longoni, René Schicktanzen sowie Peter Wüthrich. Ferner hat auch GPK Präsident Dr. Rudolf Tuor auf diesen Zeitpunkt seinen Rücktritt bekannt gegeben. Der Vorstand wird sich frühzeitig um geeignete Nachfolgeregelungen entsprechend der neuen Verbandsausrichtung bemühen.

7. Genehmigung der Schwerpunktprogramme 2007

Den Delegierten sind sämtliche Schwerpunktprogramme mit den Unterlagen zur heutigen Delegiertenversammlung zugestellt worden. Es folgen zusätzliche Erläuterungen und Informationen durch den Direktor, die Vorsitzenden der Fachkonferenzen



Reto Lareida aus
der Fachkommis-
sion Kinder- und
Jugendliche mit
Vorstandsmitglied
Kurt Marti.



Vorstandsmitglied
Peter Wüthrich.

sowie durch die Leiter der Geschäftsbereiche.

7.1 Schwerpunktprogramm 2007 von Vorstand und Direktion

Direktor Hansueli Mösele stellt die gesamtschweizerische Ausrichtung und starke Positionierung von CURAVIVA Schweiz in den Vordergrund. Es ist ein grosses Anliegen, den Mitgliedern die Botschaft, «was tut CURAVIVA Schweiz auf nationaler Ebene», auch zu kommunizieren und nachvollziehbar zu machen. Auf operativer Ebene gilt es, die innere Balance zu finden.

7.2 Schwerpunktprogramm 2007 der drei Fachkonferenzen

Für Kurt Marti, Vorsitzender der Fachkonferenz Menschen im Alter, bleibt die Regelung der Pflegefinanzierung/KVG ein Dauerbrenner. Im Vordergrund stehen zudem Bildungspolitik, Gerontologie-Themen sowie Anpassungen von Homepage und Seniorennetz an die gesamtschweizerischen Strukturen.

Christina Affentranger Weber, Vorsitzende der Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit Behinderung, strebt einen pragmatischen Weg der Zusammenarbeit mit INSOS an, der

Synergien nutzt und doch Autonomie zulässt. Im Zuge der NFA-Umsetzung muss das sozialpolitische Engagement der Fachkonferenz wie auch des Gesamtverbandes ganz speziell den Politikern nahe gebracht werden. Für die Behindertenheime in der Schweiz wurden praktikable Instrumente wie Kontenrahmen und Kostenrechnung entwickelt.

Peter Wüthrich, Vorsitzender der Fachkonferenz Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, erwartet mit der Kantonalisierung im Sonderschulbereich einschneidende Veränderungen. Er will bei Schlüsselfragen in den wichtigen Entscheidungsgremien die Mitsprache und Beteiligung der Fachkonferenz erwirken.

Die Schwerpunktprogramme der drei Fachkonferenzen werden ohne Fragen diskussionslos genehmigt.

7.3 Schwerpunktprogramm 2007 der Geschäftsbereiche Bildung, Dienstleistungen und Finanzen/Administration

Als Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung will Rösy Blöchliger in nationalen und übergeordneten Bildungs-Gremien Einsitz nehmen und so die bildungspolitischen Anliegen von CURAVIVA Schweiz vertreten.

Der Aufbau einer wirkungsvollen Zusammenarbeit mit der Westschweiz ist auch in Bildungsfragen wichtig, bei gegenseitigem Respekt für die regionalen Gepflogenheiten.

Im Zuge der neuen Bildungsverordnung ist ein Ausbau der Stabstelle Berufsbildung unabdingbar, um an wichtigen Schaltstellen präsent zu sein. Mit Bedauern muss infolge der Kantonalisierung von den erfolgreichen sbt-Schulen Abschied genommen werden, was einen Verlust bedeutet von 20-jähriger Erfahrung, von Know-how, von engagierten Dozenten, aber auch von einem Umsatz von über Fr. 4,5 Mio. Für die Mitarbeitenden der



Rösy Blöchliger, die Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung.

sbt-Schulen konnten durchwegs gute Lösungen gefunden werden. Für die Auszubildenden wird bis zum Schluss die hohe Schulqualität gewährleistet.

Für Erwin Gruber, Leiter des Geschäftsbereichs Dienstleistungen, stehen der Ausbau der Beziehungen zu den Kollektivmitgliedern wie auch die Kontakte zur Romandie im Vordergrund. Die Zusammenarbeit bezüglich des Einkaufspools muss vorangetrieben werden. Die Stellenvermittlung wandelt sich in Richtung Personalberatung. Im Verlag sollen neue Angebote und Instrumente den Bedürfnissen der Institutionen entgegenkommen.

Peter Haas, Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Administration, legt seine Schwerpunkte auf die Einführung eines Management Systems, auf verstärkte interne Kostenoptimierung sowie auf die interne Lancierung der Lehrstelle für eine Kauffrau.

Zu den Schwerpunktprogrammen der Geschäftsbereiche wird keine Diskussion gewünscht. Sie werden einstimmig gutgeheissen.

8. Informationen zu politischen Aktualitäten: Haltung und Engagement von CURAVIVA

8.1 Pflegefinanzierung (KVG-Revision)

Als langjähriger Spezialist in KVG-Fragen ist Präsident Otto Piller von der schleppenden Behandlung der Revision der Pflegefinanzierung ganz besonders enttäuscht, ebenso vom Hin und Her in den eidgenössischen Räten. Er befürchtet, dass dieses Jahr keine Entscheide der Räte zustande kommen und dass im Wahljahr 2007 ebenfalls keine Resultate erwartet werden können. CURAVIVA Schweiz verfolgt das Geschäft beharrlich und setzt sich mit weiteren Kooperationspartnern intensiv und immer wieder hartnäckig ein für eine verträgliche Neuordnung der Pflegefinanzierung.

Stand der Pflegefinanzierung seit der letzten a.o. Delegiertenversammlung vom November 2005

22.11.05	SR – Modell 70/30 gescheitert.
13.12.05	Debatte Spitalfinanzierung im Ständerat sistiert.
Dezember 05	Personelle Änderungen im BAG: Vizedirektor Hans Heinrich Brunner tritt zurück, interimsmässige Übernahme der Geschäfte durch D. Widmer.
15.01.06	Einigung in der Pflegefinanzierung zwischen BR Couchepin und GDK. EDI skizziert das so genannte Kompromissmodell EDI/GDK.
18.01.06	Die Leistungserbringer nehmen Stellung zum Kompromissmodell z.H. der SGK-S; es werden Anpassungen verlangt.
23.01.06	Curaviva erstellt Fact Sheet z.H. Präsidentin SGK-S (Erika Forster) und SR Eugen David, mit Darstellung Kostensituation in den Pflegeheimen.
25.01.06	Kommissionssitzung SGK-S betr. Pflegefinanzierung. Erläuternder Bericht zum Kompromissmodell EDI/GDK liegt vor.
21.02.06	Kommissionssitzung SGK-S betr. Pflegefinanzierung. SGK-S erteilt Auftrag an EDI, die finanziellen Konsequenzen zu rechnen.
12.04.06	Stellungnahme der Leistungserbringer zuhanden SGK-S zum Argumentarium Kompromissmodell von Santésuisse vom 08.02.06.
24.04.06	Kommissionssitzung SGK-S betr. Pflegefinanzierung. Pers. Lobbying durch Otto Piller und Hansueli Mösele.
24.04.06	SR Eugen David stellt ein neues Modell zur Diskussion.
24.05.06	Peter Indra ist neuer Leiter Kranken- und Unfallversicherung im BAG (Nachfolger von H.H. Brunner).

8.2 NFA-Umsetzung

Angesichts der deutlichen Annahme der NFA durch Bund und Stände am 28. November 2004 engagiert sich CURAVIVA Schweiz konstruktiv an der Umsetzung der neuen Verfassungsartikel. Heute kann festgestellt werden, dass der Bundesrat zu den damals abgegebenen Zusicherungen steht und die Kantone sich bemühen, vernünftige interkantonale Lösungen zu treffen. Mit den nun vorliegenden Gesetzesentwürfen zum IFEG (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung und Eingliederung von invaliden Personen) und zur ELG (Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen) wird eine gute und vernünftige Grundlage zur Erfüllung dieser Anliegen geschaffen. CURAVIVA Schweiz engagiert sich insbesondere in Arbeitsgruppen der SODK an der Schaffung von gemeinsamen Eckwerten einer kantonalen bzw. interkantonalen Politik zugunsten der Menschen mit einer Behinderung.

CURAVIVA Schweiz befasst sich so dann im Zusammenhang mit der NFA-Umsetzung auch mit der Entwicklung und Einführung von Instrumenten (mit nationaler Verbindlichkeitserklärung):

- Kontenrahmen IVSE 2006 (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen).
- Kostenrechnung für soziale Einrichtungen; Publikation im August 2006.
- Anlagebuchhaltung für soziale Einrichtungen; Publikation im August 2006.
- Benchmarkingprojekte für soziale Einrichtungen.

Otto Piller fasst nochmals zusammen, dass auf nationaler Ebene die Verhandlungen zur Umsetzung der NFA durch koordinierte politische Arbeit und Lobbying unterstützt werden. Die Anliegen finden in den eidgenössi-

schen Räten gute Beachtung, während die Einflussnahme auf den kantonalen Ebenen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Auch hier gilt es hartnäckig zu bleiben und auf ein Mitspracherecht zu drängen. Otto Piller ruft auf zu gegenseitigem Wissensaustausch und zu Feedbacks.

9. Beschlussfassungen zu Anträgen

9.1 Anträge der Delegierten

Statuten- und fristgerecht hat der Kantonalverband CURAVIVA Zürich dem Vorstand von CURAVIVA Schweiz einen Antrag bezüglich möglicher Ausgliederung von BESA eingereicht. Der Antrag mit Begründung sowie die Stellungnahme des Vorstandes von CURAVIVA Schweiz sind den Delegierten und Kantonalverantwortlichen vor der Delegiertenversammlung zugestellt worden.

Direktor Hansueli Möse fasst nochmals kurz Antrag und Begründung zusammen. Otto Piller weist darauf hin, dass es sinnvoll ist, klare Regelungen bezüglich solcher Produkte zu treffen, da insbesondere im gesamtschweizerischen Verband inskünftig mit mehreren Bemessungssystemen gearbeitet wird (BESA, RAI-RUG, Plaisir). Beispielsweise kennt auch der Bund Ausgliederungen wie z.B. RUAG, Swisscom usw. Einhellig ist der Vorstand jedoch der Meinung, dass sich CURAVIVA Schweiz nicht von BESA verabschieden darf, sondern den bisherigen wie neuen BESA-Kunden die nötige Sicherheit zur Erhaltung des Systems geben muss.

Grundsätzlich räumen die am 28. November 2005 genehmigten Statuten von CURAVIVA Schweiz dem Vorstand die abschliessende Kompetenz über Fragen der Auslagerung von Dienstleistungen ein. Da der Vorstand jedoch das Anliegen des Kantonalverbandes CURAVIVA Zürich teilt, empfiehlt er deshalb die grundsätzliche Zustimmung zum Antrag. Er ist gerne bereit, die Delegierten-

Otto Piller
begrüsst
Regierungsrätin
Ruth Lüthi.



versammlung vom 28. Juni 2007 über seine getroffenen Erwägungen und beschlossenen Schritte im Zusammenhang mit einer Verselbständigung bzw. Auslagerung von BESA eingehend ins Bild zu setzen.

Nachdem Andreas Paintner, Präsident von CURAVIVA Zürich, keine Ergänzungen anzubringen hat und auch keine Diskussion gewünscht wird, erfolgt die Abstimmung mit breiter Annahme des Antrages.

9.2 Anträge des Vorstandes

Seitens des Vorstandes liegen keine weiteren Anträge vor.

10. Verschiedenes, Umfrage

10.1 Datum der nächstjährigen ordentl. Delegiertenversammlung:

Do. 28. Juni 2007

Die nächstjährige Delegiertenversammlung findet am Donnerstag, 28. Juni 2007, in Bern statt.

Da keine weiteren Anliegen mehr eingebracht werden, kann Präsident Otto

Piller den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung mit einem herzlichen Dank an die Delegierten, die Gäste und die Vorstandsmitglieder pünktlich schliessen und zum Apéro einladen.

Zum nachmittäglichen Referat von Frau Staatsrätin Dr. Ruth Lüthi sind auch die Heimverantwortlichen der AFIPA Fribourg eingeladen. Otto Piller verdankt der engagierten Politikerin bereits an dieser Stelle für das Erscheinen und ihr Referat zum Thema «Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Gesellschaft und ihre Folgen für die sozialen Institutionen in der Schweiz», resp. «Le partenariat entre l'économie et le social et ses conséquences pour les institutions sociales de la Suisse».

Schluss der Versammlung
um 12.00 Uhr.

Zürich, 21. Juli 2006

Der Präsident:	Dr. Otto Piller
Der Direktor:	Dr. Hansueli Möse
Die Protokollführerin:	Ruth Meisser

Anhang: Delegierte aus den Kantonalverbänden, Gremien, Gäste

Kantonalverband	Delegierte/Ersatzdel.	Stimmvertretung für
AG Alter	Altherr Peter	Lütold Heinz
	Keller Urs	
AG VAKJB	Curcio Domenico	
	Speich Ueli	
	Wertli Otto	
	Bringold Peter	
	von Moos Rolf	
AR/AI	Weiss Eric	Hüberli Emil
	Vautier Jeannette	Zusatzmandat EB
BE VBB	Keller Peter	Gilgen Manfred
	Hannich Dieter	Stuber Hanspeter
BE HVBE	Mühlematter Elisabeth	Kläy Fritz
	Schwarz Hans	Hostettler Annemarie
	Schwarzenbach Cornelia	Kleischmantat Holger
BS BAP	Meyer Andi	Holinger Jürg
BS VAP	Roche Claudia	Zusatzmandat Alter
	Wassermann Werner	
Beide Basel	Moser Clemens	Zimmermann Priska
FL LAK	—	
FR AFIPA	Leuenberger Jürg	
	Michielan Emmanuel	
	Thomet René	
GL	Zimmermann Peter	
	Realini René	
GR	Danuser Erhard	Pitsch Aldo
	Flury Luzius	Zusatzmandat KJ
LU	Dahinden Margrith	
LU	Wimmer Marianne	Stalder Kurt
NW	Vornholz Olaf	
OW	Amport Werner	
SG VBP	Bernhardsgrütter Fides	
	Klein Renate	
	Moser Helen	
	Möri-Sommer Walter	
SG KJ/EB	Lareida Reto	
SH	Gysin Daniel	
	Müller Karl	
	Hauser Norbert	
	Bollinger Hans	
SO	Wingeier Simone	Hufschmid Urs
SZ	Bachmann Bernadette	Spirig Roman
TG	Prassl Manfred	
	Studer Hermann	
	Wirth Felix	
	Grubenmann Ruth	
UR	Christen Alex	
	Petruzzi Marco	Arnold-Bissig Toni
ZG	Disch Alex	Ewert Peter

Kantonalverband

ZH

Delegierte/Ersatzdel.

Ambroz Franjo
 Paintner Andreas
 Rutman Ruth
 Zimmermann Josef
 Dähler Kari
 Etzensperger Harry
 Müller Christian
 Scherler Werner
 Ramseier Rey Bettina
 Stockmann Oskar
 Wirz Maurus
 Haab Brigitte

Stimmvertretung für

Schaaf Markus
 Borer Arnold
 Zusatzmandat Alter
 Brunschwiler Urs
 Zusatzmandat EB
 Zusatzmandat EB
 Zusatzmandat EB

ZH KJ

Unselbst. Körperschaften

Delegiertenstimmen 59

25 Stellvertretungen

= total 84 Stimmen

Vorstand

Präsident
 Vizepräsident
 Vorsitzende FK EB

 Vorsitzender FK Alter

 Vorsitzender FK KJ

 design. Vorstandsmitglied
 design. Vorstandsmitglied

Dr. Piller Otto
 Läderach Peter
 Affentranger Weber Christina
 Longoni Paul
 Marti Kurt
 Marty Peter
 Schicktanzen René
 Wüthrich Peter
 Dr. Widmer Werner
 Ramseier Rey Bettina
 Roche Pierre

Geschäftsprüfungskommission und Kontrollstelle

Vizepräsidentin

Limberger Elisabeth
 Graf Felix
 Imhof Peter
 Jaquemet Suzanne

Kontrollstelle

Hafner Rolf, BDO-Visura Wirtschaftsprüfung, Luzern

Beschwerdekommision

design. Mitglied
 design. Mitglied

Huber François
 Dr. Rohner Jürg

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Direktor
 Leitung Bildung
 Leitung Dienstleistungen
 Leitung Finanzen/Admin.
 Leiter Fachbereich Alter
 Leiter FB KJ
 Leiterin Weiterbildung
 Leiter sbt St. Gallen
 Fachbereich Alter
 Direktionsassistentin

Dr. Möhle Hansueli
 Blöchliger Rösy
 Gruber Erwin
 Haas Peter
 Dr. Leser Markus
 Eisenring Markus
 Eberle Susanne
 Erb Bernhard
 Gyr Gabriela
 Meisser Ruth

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Leiterin sbt Luzern	Moser-Herzig Christine
Leiter Einkaufspool	Reding Oskar
Redaktorin FZ	Rizzi Elisabeth
Fachbereich Alter	Schneider Christina
Fachbereich Alter	Valkanover Lore
Berufsbildung	Wicki Tanja

Gäste

Dr. Lüthi Ruth	Staatsrätin Kanton Fribourg
Azau Jérôme	ARODEMS, Président
Barth Anne-Rose	SRK, Ausbildung, Gesundheitsförd.
Jasinski Markus	AVENIR Social, Président
Kirchhofer Esther	SBGRL
Kopp Marc	FEGEMS, Vorstand
Lötscher Ivo	INSOS, Geschäftsführer
Dr. Mazenauer Beatrice	Spitex Verband Schweiz
Meier Kurt	INSOS, Président
Rebetez C.A.	Cades
Schmid Susan	Cades

Entschuldigte Gäste

Dr. Gut Walter	Ehrenmitglied vci
Schaffhuser Gottfried	Ehrenmitglied vci
Dr. Tuor Rudolf	Geschäftsprüfungskomm. Präsident
Aebischer Mirjam	Integras, Geschäftsführerin
Bachmann Bruno	Heilpäd. Zentrum Hohenrain, Direktor
Boillat Dominique	ANIPPA, Secrétaire général
Bovy Jean-Marc	FRADIPA, Secrétaire général
Défago Clovis	Seniocare Management
Demierre Roger	Réseau Santé de la Glâne
Dr. Mörikofer Stephanie	Spitex Verband Schweiz, Präsidentin
Frésard Jean-Marc	AJIPA, Président
Galliker Robert	EDK, Leitung Berufsbildung
Grossglauser Gerhard	Stiftung CEREBRAL, Geschäftsführer
Häsler Christine	Procap Schweiz, Interessenspolitik
Jullier Marco	SRK, Chef Berufsbildung
Laupré Antoine	FRADIPA, Président
Messerli Ernst	bvsm, Président
Meyer Heidi	Insieme Schweiz, Zentralpräsidentin
Weyermann Urs	SBK-ASI, Zentralsekretär
Pasquali Adriano	FEDEREMS, Président
Rossier Yves	BSV, Direktor
Schönenberg Hansruedi	H+ Die Spitäler der Schweiz Geschäftsführer
Schwarzmann Ueli	Altersheime der Stadt Zürich, Direktor
Troxler Walter	BAJ, Amtsleiter
Wegmüller Bernhard	H+ Die Spitäler der Schweiz, Geschäftsleiter
Wittwer-Bernhard Petra	BBT, Projektförderung & Entwicklung
Zürcher Ernst	SODK, Generalsekretär
Zufferey Jean-Louis	FEDEREMS, Secrétaire général

Übersicht Stand Kollektivmitglieder per 1. Juli 2006

Kollektivmitglieder

per 1.1.2006

AG Alter

AR/AI Appenzellerland

BL BAP

BS VAP

BS/BL Beide Basel

FL LAK

GL

LU LAK

OW

SG VBP

SH

SO GSA

SZ

TG

UR

ZG

ZH

Kollektivmitglieder

per 1.7.2006

FR AFIPA

GE FEGEMS

VD AVDEMS

VD FEDEREMS

VS AVALEMS

nachträglich ebenfalls

per 1.7.06 eingetreten

JU AJIPA

NE ANEMPA

NE ANIPPA

Kollektivmitglieder

voraussichtlich per 1.1.2007

AG AVUSA

BE VBB

BE HVBE

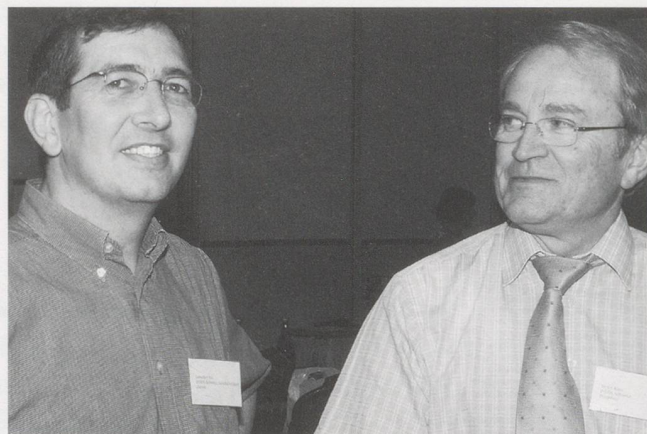
GR H+

NW

Am Apéro der Delegiertenversammlung ...



Markus Eisenring, Fachbereichsleiter Kinder- und Jugendliche im Gespräch mit Brigitte Haab von der Sprachheilschule Stäfa.



Yvo Lötscher und Kurt W. Meier von Insos als Gäste an der CURAVIVA-Delegiertenversammlung.



Susanne Eberle, Leiterin der CURAVIVA-Weiterbildung.



Tuchführung zwischen der Romandie und der Deutschschweiz: Tristan Gratier von der AVDEMS und Markus Leser, Leiter Fachbereich Alter.



Ruth Rutmann, Geschäftsführerin der CURAVIVA Sektion Zürich.